

Friedensschlüssen gesicherten Vorrechte dürfen nicht verletzt werden.

So vorthellhaft nun diese Bedingungen scheinen und so sehr England, ja auch Frankreich, darüber geschrien hat, so wenig genügten sie der allgemeinen Stimme. Theils ist Vieles gar zu unbestimmt gelassen: es hängt noch erst von künftigen Verhandlungen ab, z. B. Griechenlands Schicksal. Theils ist früher in allen Friedensschlüssen etwas versprochen worden, was die Pforte nie lange hielt: die freie Schifffahrt durch die Dardanellen. Hier fehlt die Sicherheit für die Erfüllung ihres Versprechens. Theils ist die Großmuth, welche sich mit ungefähr 30 Mill. Thaler für Ersatz der Kosten eines Krieges begnügt, der seit zwei Jahren allein hundert Millionen gekostet haben mag, mit den Lasten verglichen, welche Europa in der Art seit 1792 trug, eine wahre Kleinigkeit. Was hat Sachsen allein von 1806 bis 1815 an die Franzosen und an die Verbündeten zahlen und liefern müssen! Endlich ist über den Schutz der Griechen in der Türkei, über den Aufbau ihrer 1821 zerstörten Kirchen, gar nichts festgesetzt und wegen der, gegen sie, gegen den Patriarchen in Konstantinopel, der so grausam hingerichtet wurde, verübten Grausamkeiten nicht die mindeste Genugthuung gegeben worden. Erst später wird man den Schleier, der diese dem Scheine nach zu weit getriebene Großmuth deckt, lüften können. Zum Theil wenigstens mag die Diplomatie entrissen haben, was das Schwert erobert hatte. Zum Theil lag es auch wohl in der Stellung des zum Feldmarschall erhobenen General Diebitsch. Schumla rettete, meinen wir, Konstantinopel. Es ging nicht über; es erlaubte daher auch nicht dem Feldherrn, die davor stehenden Kräfte an sich zu

ziehen und so mit den in Adrianopel versammelten Truppen nach Konstantinopel aufzubrechen, von welchen Niemand sagen konnte, ob es sich ergeben oder verzweifelnden Widerstand leisten würde. Am 20. August fand vor Schumla gegen den General Krassowski, dem ein Pferd unter dem Loibe erschossen wurde, ein heftiges Gefecht statt. Fast im Augenblicke, wo man den Frieden unterzeichnete, erlitten die Russen sogar einen Verlust daselbst, und der Pascha von Biddin bedrohte mit einem Male ihre Communicationslinie, indem er nach Sophia herunterrückte. Auch war die Lage des Generals Paskewitsch, in Asien, ebenfalls mehr glänzend als gesichert.

(Die Fortsetzung folgt.)

Sprichworträthsel.

Das erste Wörtchen ist das Letzte aller irdischen Dinge;
Das Zweit' und Vierte so, wie's dritte seyn soll in der ganzen Welt,
Und dieses hat man in des Weltalls weitestem Ringe;
Von dem das Ganze sagt, wem es (zur Noth) gefällt.

Universitätschronik.

Am 28. Jan. vertheidigte Herr Ed. Robert Punschel aus Ehrenfriedersdorf im Erzgebirge, einige streitige Rechtsfälle. Die Herren Opponenten waren:

Herr Jul. Merkel, aus Leipzig, und

Herr Hermann Plato, aus Leipzig,

welchen der heutige Herr Respondent, Herr Punschel, am 21. December vorigen Jahres, ebenfalls bei seiner Vertheidigung streitige Rechtsfälle opponirt hatte, und nun das Sprichwort: manus manum lavat, in Erfüllung gehen sah.

Am 29. Januar erwarb sich Herr Bacc. Med. Carl Heinrich Traugott Schumann aus Lorenzkirchen (bei Strehla) die medic. Chirurg. Doctorwürde durch Vertheidigung einer von vieler Belesenheit zeugenden Abhandlung de Trismo, 30 S.